

Was bedeutet Friedrich Vordemberge-Gildewart für die Stadt Osnabrück?

Er wurde in der Altstadt Osnabrücks geboren, ist in seiner Heimatstadt aber bis heute nicht wirklich angekommen: Friedrich Vordemberge-Gildewart. Als einer der wichtigsten Vertreter der Konkreten Kunst gehört er zu den Klassikern der Moderne. Osnabrück hat bislang kein stabiles Verhältnis zu seinem berühmten Sohn gefunden. Doch was bedeutet der berühmte Künstler heute für Osnabrück? Das Vordemberge-Gildewart-Jahr bietet die Gelegenheit, nach Perspektiven eines neuen Umgangs mit „VG“ zu fragen.

Eine neue Ausgabe des „VG-Kunstgesprächs“ bringt die Personen an einen Tisch, die zu dieser Frage etwas sagen können: Vertreter der Stadt, der Hochschulen und der Wirtschaft, Experten für Medienarbeit und Marketing. Das Ziel: Perspektiven für einen kreativen und nachhaltigen Umgang mit Person und Werk Vordemberge-Gildewarts – über den Anlass eines Jubiläums hinaus.

Teilnehmer des Gesprächs: Prof. Dr. Andreas Brenne, Jörg Frenzel, Dr. Siegfried Hoffmann, Prof. Dr. Thomas Hofmann, Dr. Dieter Köster, Dipl. Soz. Wiss. Rita Maria Rzycki

Moderation: Dr. Stefan Lüddemann

Information



Veranstaltungsort

Felix-Nussbaum-Haus/
Kulturgeschichtliches Museum Osnabrück
Lotter Straße 2 · 49078 Osnabrück
Anmeldungen/Telefon 0541 323 2237
www.osnabrueck.de/fnh

Veranstalter / Kooperationspartner

Felix-Nussbaum-Haus Osnabrück
Freunde der Kunsthalle Dominikanerkirche e.V.
Museums- und Kunstverein Osnabrück e.V.
Pieper Der Malermeister GmbH, Wallenhorst/Osnabrück
VG-Initiative / Bürgerstiftung Osnabrück



Felix-Nussbaum-Haus Osnabrück, © Stadt Osnabrück, Foto: Hermann Penttermann



Felix-Nussbaum-Haus 2010 / Foto: Antje Vaya

OSNABRÜCK

DIE | FRIEDENSSTADT

osnabrück V-g Kunstgespräche 3

Was bedeutet Friedrich Vordemberge-Gildewart für die Stadt Osnabrück?

Dienstag, 9. April 2013, 20:00 Uhr
Felix-Nussbaum-Haus/Kulturgeschichtliches Museum
Vortragssaal
Eintritt: 7 Euro/5 Euro

Prof. Dr. Andreas Brenne

* 1966, Studium Lehramt und Studium der freien Kunst 1987 – 1997, seit 2012 Professor für Kunstdidaktik/Kunstpädagogik an der Universität Osnabrück, Arbeitsschwerpunkte: Kunstpädagogik, Künstlerisch-Ästhetische Forschung, Grundschulpädagogik, Qualitativ-Empirische Unterrichtsforschung, Kulturelle Bildung in der Ganztagschule. Foto: © privat



Jörg Frenzel

* 1988 in Aulich, Designer, 2004 Gründung des eigenen Büros Kuhl|Frenzel Agentur für Kommunikation mit Hermann Kuhl in Osnabrück, Schwerpunkt: Arbeiten an der Schnittstelle zwischen Grafik Design und Architektur, Internationale Designpreise im Bereich Leit- und Orientierungssysteme, Lehrauftrag an der Hochschule Osnabrück. www.kuhl|frenzel.de | Foto: © Kuhl|Frenzel



Dr. Siegfried Hoffmann

*1939, Steinmetzmeister, Dr. rer. pol., wohnt im Geburtshaus Vordemberge-Gildewarts. 1975 – 2004 in unterschiedlichen Funktionen der Stadt Osnabrück tätig. Stieß 2005 die Gründung der Vordemberge-Gildewart-Initiative an. Foto: © Lev Silber



Prof. Dipl.-Designer Thomas Hofman

*1972, Studium Universität Duisburg-Essen und Danmarks Designskole, seit 2008 Professor der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Informatik an der Hochschule Osnabrück, Leiter des Studiengangs „Industrial Design“, Lehr- und Forschungsschwerpunkte Ergonomie und Usability, Gastprofessor Huber Academy of Fine Arts, Wuhan, China. Foto: © Privat



Dr. Dieter Köster

*1948 Osnabrück, Studium an der RWTH Aachen zum Dipl.-Ing. TU und Dipl.-Wirtsch.-Ing. TU. 1975 – 2012 Vorsitzender des Vorstandes der Köster-Baugruppe in Osnabrück/Stuttgart. 2007 Promotion an der TU Dresden zum Dr. rer. pol. Seit 2013 Aufsichtsrat. Mancherlei Interessen in Architektur, Malerei und Kulturförderung. Foto: © Köster GMBH



Dipl. Soz. Wiss. Rita Maria Rzycki

*1959, Studium Soziologie/Sozialwissenschaft an der Gerhard Mercator Universität (heute Universität Duisburg/Essen), in Duisburg u.a. Kulturreferentin und Leiterin des Schulverwaltungsamtes. Seit 2008 in Osnabrück als Stadträtin zuständig für Familie, Bildung, Kultur, Gesundheit, Soziales, Sport. Foto: © Bettina Meckel



Dr. Stefan Lüddemann

Journalist, Autor, Dozent. Dr. Stefan Lüddemann leitet den Themenbereich „Kultur & Service“ im Medienhaus Neue OZ, Osnabrück. Foto: © privat



Vordemberge-Gildewart: K 76, 1933

Das VG-Kunstgespräch ist ein Forum für alle an Fragen der bildenden Kunst interessierten Menschen. Es befördert Debatte und Austausch, liefert Information und unterhält. Es referieren namhafte Referenten zu Themen der Gegenwartskunst und Kulturpolitik und schaffen so die Grundlage für eine darauf folgende Diskussion. Ziel des VG-Kunstgesprächs ist es, das Publikum der bildenden Kunst in der Region Osnabrück zu versammeln und ihm die aktuellen Entwicklungen näher zu bringen.

Das VG-Kunstgespräch verwendet unterschiedliche Formen der Vermittlung. Dazu gehören der Vortrag ebenso wie der Talk oder die Diskussion. Es geht darum, das Publikum in Debatte und Diskussion mit einzubeziehen.

Das VG-Kunstgespräch 3 findet im Vortragssaal des erweiterten Felix-Nussbaum-Hauses statt, das mit seiner zeitgenössischen Architektur inhaltlich eine Brücke zur schwerpunktmäßig in der Kunsthalle Dominikanerkirche verorteten Gegenwartskunst schlägt.

Das Projekt wird getragen von den Freunden der Kunsthalle Dominikanerkirche e. V., dem Museums- und Kunstverein e. V. und der VG-Initiative/Bürgerstiftung in Kooperation mit dem Felix-Nussbaum-Haus/Kulturgeschichtlichen Museum und der Kunsthalle Dominikanerkirche. Die Veranstaltungsserie ist offen für weitere Kooperationspartner.

Vordemberge-Gildewart: K151, 1945/46



Der Name „VG-Kunstgespräch“ bezieht sich auf die Osnabrücker Künstlerpersönlichkeit Friedrich Vordemberge-Gildewart (1899-1962). Die Namensgebung intendiert keine thematische Verengung auf Vordemberge-Gildewart und Fragen der konstruktiven oder konkreten Kunst.

Vordemberge-Gildewart gehört zu den Pionieren der konstruktiv-konkreten Kunst. Im Alter von 24 Jahren wurde er – vermittelt durch Kurt Schwitters – von Theo van Doesburg und Mondrian in die Künstlergruppe „de stijl“ aufgenommen. Er pflegte Kontakte zu Künstlern wie Wassily Kandinsky, Hans Arp und Max Beckmann, gehörte zu den Mitbegründern von „Cercle et carré“ (1930) und „abstraction-creation“ (1931) in Paris. Von 1954 bis 1962 unterrichtete er an der Hochschule für Gestaltung in Ulm. Seine Bilder hängen in den bedeutenden Museen der Welt, vom Museum of Modern Art in New York bis zum Centre Pompidou in Paris.

Vordemberge-Gildewart wird als Synonym für die Eigenschaften gesetzt, die das neue Kultur- und Kunstforum auszeichnen sollen: Neugier, Aufgeschlossenheit, Sinn für Modernität und Qualität.



Friedrich Vordemberge-Gildewart
Foto: Vordemberge-Gildewart-Stiftung



Friedrich Vordemberge-Gildewart
Foto: Vordemberge-Gildewart-Stiftung

Vordemberge-Gildewart: K 208, 1956

